Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 36 (1894)

Heft: 1

Artikel: Die Resultate der Stallinspektion der Central-Molkerei-Anstalt in Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-587831

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5. Traumatische Pericarditis beim Rinde.

Die Untersuchung einer Kuh, die angeblich seit 36 Stunden an Indigestion gelitten, ergab, gestützt auf, mit dem Herzschlag synchron deutlich wahrnehmbare, Reibungsgeräusche und pochenden Herzschlag etc., das Vorhandensein einer traumatischen Pericarditis. Es wurde sofotige Schlachtung angeraten, und die Kuh auch am gleichen Tage für Fr. 100 einem Metzger verkauft.

Der Metzger führte das Tier 1½ Stunden weit fort; allein vergeblich erwartete ich die ganze Woche eine Art Sektionsbericht. Da der Metzger nicht auf die Richtigkeit der Diagnose glaubte und die Kuh wieder etwas Appetit zeigte, so liess er sie am Leben, in der Meinung, ein gutes Geschäft zu machen.

Ich wartete und wartete, schwer diskreditiert in den Augen des Besitzers und der Bevölkerung, wartete 58 Tage, vom 12. März bis zum 9. Mai 1893, an welchem Tage es der Kuh endlich beliebte zu sterben. Sektionsresultat: 10 cm. langer Eisendraht, 5 Liter Eiter im Herzbeutel und schwartige Auflagerungen; Kadaver weist auf totale Erschöpfung hin, an Stelle des gänzlich fehlenden Fettes wässerige und sulzige Infiltrate. — Schlechtes Geschäft für den Metzger!

Die Resultate der Stallinspektion der Central-Molkerei-Anstalt in Zürich.

Die Centralmolkerei Zürich hat zur sanitären Überwachung der Milch eine wiederholte Untersuchung der bezüglichen Milchtiere auf ihren Gesundheitszustand, sowie eine Inspektion der Stallungen auf ihre hygienische Einrichtung und Reinlichkeit eingeführt und sind wir in der Lage, dem sehr interessanten Bericht vom tierärztlichen Inspektor O. Felix folgende Daten zu entnehmen:

Vom 1. April bis 31. Dezember 1893 wurden 2060 Inspektionen gemacht, die sich über 295 Stallungen erstreckten

mit der durchschnittlichen Zahl von 1048 Kühen. Es wurden total 9432 Untersuchungen vorgenommen. Extrainspektionen, behufs Kontrolle, ob die jeweiligen Vorschriften befolgt wurden, fanden 15 statt. Weitere 5 Extrainspektionen fanden auf Verlangen der Direktion statt.

Das Ergebnis sämtlicher Inspektionen ist folgendes:

Unter den 1048 Kühen waren während der ganzen Zeit 66 als krank befunden. Die Krankheiten waren vertreten wie folgt:

a) Tuberkulose: 11 Stück (absolut sicher 9, verdächtig 2 Stück).

b) Milchfehler (unter welchen zusammengefasst sind alle Kühe mit abnormer Milch ohne krankhafte Veränderungen des Euters, z. B. salzige Milch): 13 Stück.

c) Katarrhalische Euterentzündung: 10 Stück.

d) Parenchymatöse Euterentzündungen: 8 Stück.

e) Gelber Galt: 5 Stück.

f) Abgelaufene parenchymatöse Euterentzündung mit zurückgelassener Viertelverhärtung und abnormer Milch: 3 Stück.

g) Euterabscess: 2 Stück, bei einem für sich allein, bei einem mit Ergriffensein von zwei Vierteln.

h) Aktinomykose: 3 Stück.

i) Paralytisches Kalbefieber: 2 Stück.

k) Ekzem: 1 Stück.

Stallseuchen waren in zwei Fällen vorhanden, nämlich Maul- und Klauenseuche und Pocken in Viehbeständen von je vier Stück.

Die Verfügungen bei diesen Krankheiten erfolgten gemäss dem Regulativ für Milchlieferung. Die tuberkulösen Kühe wurden aus den Ställen entfernt, zum Teil geschlachtet und zum Teil verkauft. (In den meisten Fällen aber fanden dabei Reklamationen ab Seite der Eigentümer statt, dass im Regulativ kein § Schadenersatz, wenigstens zum Teil, vorsehe, wenn eventuell das Tier bei der Schlachtung sich nicht als tuber-

kulös erwiese. Ein solcher § hätte allerdings noch das Gute, dass sämtliche tuberkulösen Tiere geschlachtet würden.)

Von den andern kranken Tieren durfte die Milch bis zum Wiedernormalbefinden nicht geliefert werden. Zwei, welche mit gelbem Galt behaftet waren (kurze Coccenreihen), genasen wieder vollständig, die andern drei wurden ausgestellt. Von denjenigen Kühen, welche an Aktinomykose (Kopf) und Ekzem litten, beanstandete man die Lieferung nicht, ebenso nicht aus demjenigen Stall, wo Kuhpocken herrschten. Dagegen wurde demjenigen Lieferanten, unter dessen Viehhabe Maul- und Klauenseuche ausgebrochen war, das Lieferungsrecht entzogen, bis ein bezirkstierärztliches Zeugnis vorlag, welches die Krankheit als erloschen erklärte. In diesem Falle erfolgte Mitteilung an die hygienische Kommission.

Bei der Futterkontrolle musste bei Einzellieferanten sowie in verschiedenen Lieferungskreisen hie und da auf die Fütterungsvorschriften aufmerksam gemacht werden, obgleich man diesen Herbst auf die kritischen Futterverhältnisse Rücksicht zu nehmen hatte. (Räbkraut und Trester wurden gefüttert.)

Mehr Anlass zu Reklamationen als die Fütterung gaben die Pflege der Milchtiere und die Ordnung in den Ställen. Eine Hauptursache mag allerdings auch im diesjährigen Streuemangel liegen. Es wurde den Lieferanten möglichst klar zu machen gesucht, es liege eine gute Pflege und Stallordnung in ihrem eigenen Interesse, und wo dies nicht fruchtete, mit eventueller Busse gedroht.

Litterarische Rundschau.

Moulé: Ein Fall von Tuberkulose bei der Ziege. (Recueil de méd. vétérinaire, Nr. 10, 1893).

Die Tuberkulose ist bei der Ziege eine sehr seltene Krankheit; es ist daher angezeigt, die konstatierten und mittelst der